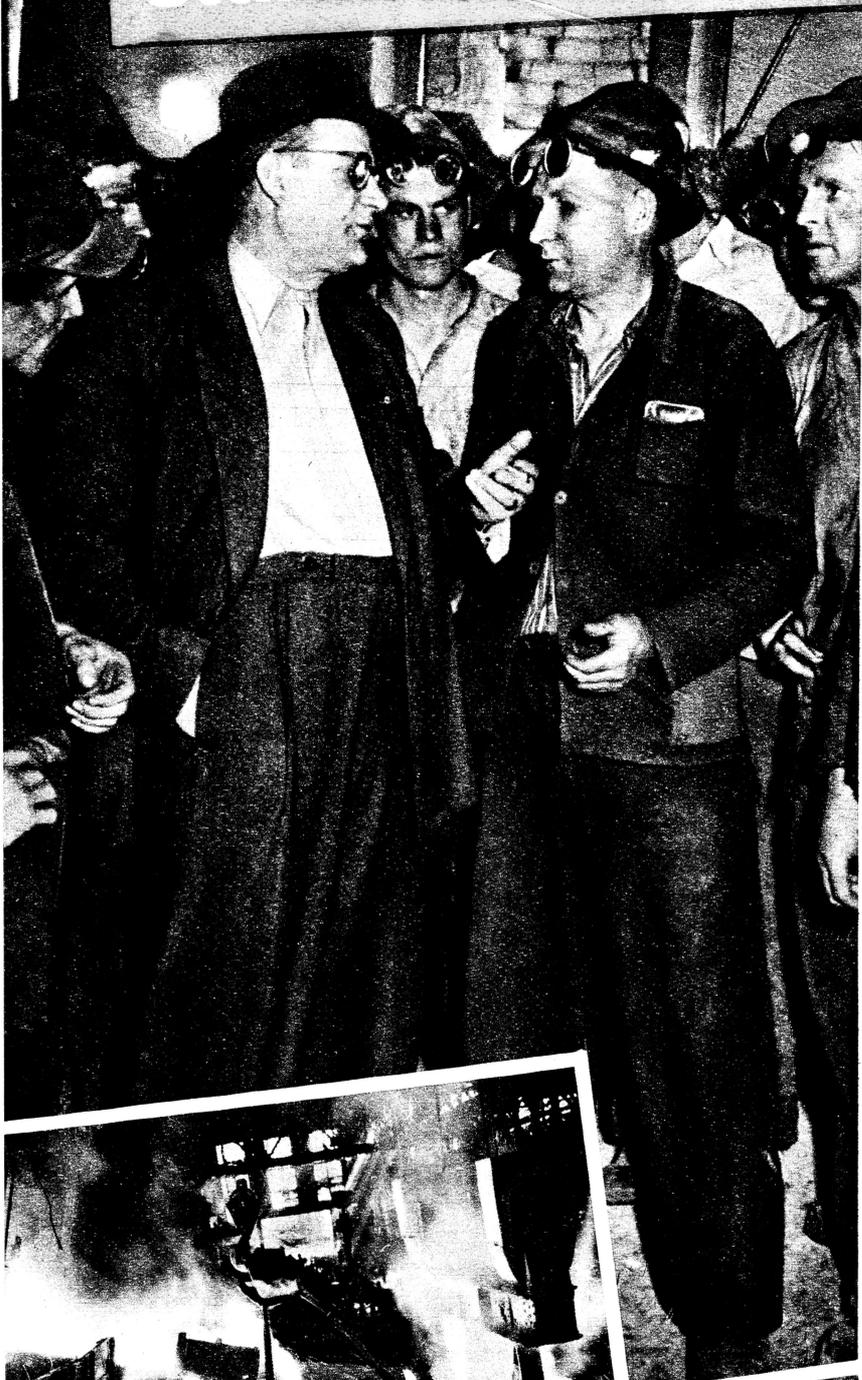


Warum kann Joachim Deutschmann Stahlwerkingenieur werden?



In der Deutschen Demokratischen Republik besteht zwisdien der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Intelligenz ein enges kameradschaftliches Verhältnis. Unsere Techniker, Ingenieure, Wissenschaftler und Forscher arbeiten unablassig an der Verbesserung des Produktionsprozesses, an der Ausrüstung unserer Friedenswirtschaft mit modernen Maschinen und Geräten und an der Herstellung neuer Werkstoffe zur Erfüllung unseres Funfjahrplans.

Die Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder, die in diesen Tagen einen starken Aufschwung nimmt, wird von der Mehrzahl unserer Techniker und Ingenieure mit allen Kräften gefördert. In vielen Betrieben haben sich die Vertreter der technischen Intelligenz im Zeichen der Friedenswacht bereits verpflichtet, in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitern und Arbeiterinnen am Werkplatz durch Verbesserungsvorschläge und Erfindungen unserer Wirtschaft weitere große Geldsummen einzusparen.

Ein gutes Beispiel der kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit den Arbeitern geben die Ingenieure des Stahl- und Walzwerkes „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf. Die zahlreichen Verbesserungsvorschläge und Erfindungen des Stahlwerkschefs, Oberingenieur Genosse Steinheisser, und seiner Ingenieurkollegen waren nur möglich, weil die Arbeiter mit ihren vielseitigen Erfahrungen dabei „Pate standen“ und bei der Entwicklung der technischen Neuerungen und Erfindungen begeistert mitarbeiteten.

Neben dieser schöpferischen Arbeit widmen sich Genosse Steinheisser und seine Ingenieurkollegen der Entwicklung und Qualifizierung des wissenschaftlichen technischen Nachwuchses. Manch junger Stahlwerker, der jetzt als Stahlwerkassistent im Werk arbeitet und morgen als Ingenieur und Wissenschaftler an dem stürmischen Aufbau unseres Vaterlandes teilnehmen kann, verdankt sein Wissen der fortschrittlichen Intelligenz seines Betriebes. Die Verdienste, die sich die technische Intelligenz durch ihre schöpferische und pädagogische Arbeit erworben hat, wird von den Arbeitern des Stahl- und Walzwerkes „Wilhelm Florin“ voll gewürdigt und anerkannt. Die Arbeiter sehen in dem besonders hohen Lebensstandard unserer Ingenieure, Techniker, Wissenschaftler und Forscher sowohl einen Ausdruck der materiellen und ideellen Anerkennung dieser Leistungen als auch einen Ansporn für sich und vor allem für ihre eigenen Kinder, noch intensiver zu lernen, noch besser die Technik zu meistern, um ebenfalls einmal als Techniker, Ingenieur oder Wissenschaftler für das Glück unseres Volkes schaffen zu können.

Hans Gerull

Der Kulturdirektor des Betriebes überreicht dem Genossen Chefingenieur Steinheisser den auf der Grundlage der Regierungsverordnung zur Förderung der Intelligenz vereinbarten Einzelvertrag. Die uberreichung des Vertrags ist ein bedeutendes Ereignis im Leben und Schaffen des Chefingenieurs. • In wenigen Wochen schon wird in diesem von unseren Maureraktivisten erbauten Eigenheim fröhliches Leben eingelebt sein. Mancher schöpferische Gedanke, der dann im Betrieb kahn verwirklicht wird, wird in der gemütlichen Wohnung des Chefingenieurs Steinheisser seine erste Gestalt finden. • Nach angestrengter Arbeit zur Erfüllung unseres Funfjahrplans geht es mit dem eigenen, aus dem volkseigenen BMW-Werk stammenden Wagen, in den Urlaub. Chefingenieur Steinheisser und seine Familie holen sich in unserer schönen Heimat neue Kraft für den Alltag der friedlichen Arbeit. • Der Sohn des Chefingenieurs besucht gegenwärtig eine Oberschule und wird später studieren. Die Verordnungen unserer Regierung sichern ihm alle Entwicklungsmöglichkeiten zu. • Die von unserer Regierung gesetzlich festgelegte zusätzliche Altersversorgung sichert unseren Ingenieuren, Technikern und Wissenschaftlern Sicherheit und Wohlstand auch für jene Tage, da der Nachwuchs ihr Werk mit junger Kraft fortführen wird.

▲
 Chefingenieur Genosse Steinheisser entwickelte eine Gurinne, die beim Stahl-schmelzen am Martinofen verwendet wird. Diese Verbesserung bedeutet im Vergleich zur alten Methode eine siebenfache Einsparung an Material und Arbeitskraft.

►
 Außerdem entwickelte er einen luftdicht abgeschlossenen Metallkasten für den Transport von Dolomit. Dadurch werden erhebliche Transportkosten sowie zehn Prozent Dolomit eingespart. • Eine weitere Einsparung von 300 000,— DM jährlich entstand durch eine vom Genossen Steinheisser entwickelte Kokille, die 40 Prozent Hematit einspart.